

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telefon 21.66

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chek IX 0,197) (Ausland Portozugablag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Erziehung zur Ordnung, Reinlichkeit und Höflichkeit. — Die goldene Jubelfeier in Zug. — Himmelerscheinungen. — Schulnachrichten. — Bücherischau. — Offene Lehrstellen. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 5 (philologisch-historische Ausgabe).

Erziehung zur Ordnung, Reinlichkeit und Höflichkeit.

Von Fr. Leonh. Bühler.

Daß jede Schule, ob niedere oder höhere, heute, in der Zeit brutaler Rücksichtslosigkeit, Verwilderung und Unbotmäßigkeit, mehr denn je auch die Aufgabe hat, zu diesen drei unerlässlichen Tugenden des menschlichen Verkehrs zu erziehen, liegt auf der Hand. Es handelt sich nur über die Art und Weise, wie sie der Jugend am nachhaltigsten übermittelt werden können. Die beredte und anschauliche Sprache der Kriegsjahre, die so viel und eindringlich von peinlicher Ordnung und Pünktlichkeit predigten, ging an der leichtlebigen Jugend leider ziemlich spurlos vorüber und die Entartung ist nun schlimmer als zuvor, für uns Erzieher gewiß Anlaß und Rötigung genug, bei uns und unsern Pflegebefohlenen wieder mehr Gewicht darauf zu legen. Im Drange und einschläfernden Alltag vergibt man ja so leicht die erziehliche Kleinarbeit.

Jeder nutzbringende Einfluß auf andere beginnt mit der Selbsterziehung, dem so fast unbewußten Vortun, sonst fehlt der Forderung die nötige Zugkraft. Also erst vom Beispiel.

Wie wohltuend wirkt es nicht, auch im schlechtesten Tempel der Jugend alles mit mütterlicher Sorgfalt geordnet und gereinigt zu finden! Welch nachhaltende Spuren hin-

terläßt es im Kinde, ob Knabe oder Mädchen, wenn es Stiegenhaus und Böden rein gescheuert, Gesimse und Geländer staubfrei und die Wände auch in den verborgensten Räumen unbekritzelt sieht! Wenn auch Bänke und gewisse Wände nicht alljährlich angestrichen werden, um vor ihnen mehr Achtung abzunötigen, so verdienen doch diese geheimen Miterzieher unsere volle Beachtung. Um dem Schulzimmer jenes wohlige, anheimelnde Gepräge zu geben, das den Aufenthalt darin auch dem feinfühligeren Kinde lieb und angenehm macht, möchte ich jedem Lehrer etwas von dem immer ordnenden, pflegenden, nie rastenden Hausmutterchen wünschen, wie es Schiller so trefflich zeichnet.

Lies Kellners meisterhaftes „Bild einer guten Schule“ und du weißt, was deiner Klasse an Nettigkeit und Glanz noch abgeht. Von des Lehrers Anzug angefangen zieht er alles bis zum blanken Innern des Schulschranks in Betracht. Um auch die eigene Person auf der vorbildlichen Höhe gebildeter Umgangsformen zu erhalten, kann nicht genug empfohlen werden, hin und wieder herhaft eine Anstandslehre zu durchgehen, da man in den niedrigen Schichten so leicht den noblen Takt und Schliff verliert. Sage mir, mit wem du umgehst...